

stadtgemeinde mittersill

GEMEINDEINFORMATION

Nr. 03 | September 2011



360°-ATTRAKTION

SPATENSTICH ZUR ERWEITERUNG DES NATIONALPARKZENTRUMS



Foto: LPB/Neumayr/MMV

Geschätzte Mittersillerrinnen und Mittersilller!

Aufgrund des enormen Erfolges des Nationalparkzentrums erfolgte Mitte September der Spatenstich für die Erweiterung des Zentrums! Beim Spatenstich für die völlig neue und einzigartige 360-Grad-Attraktion: Nationalpark-Direktor Wolfgang Urban, Bürgermeister Wolfgang Viertler, Landesrätin Tina Widman, NPZ-Geschäftsführer Christian Wörister und der Direktor des Hauses der Natur Norbert Winding. - Einen ausführlichen Bericht darüber finden Sie im Blattinneren.

Die Redaktion

GEMEINDEVERSAMMLUNG

am 17. Oktober um 19:00 Uhr in der Hauptschule Mittersill

Gemäß § 66 Salzburger Gemeindeordnung 1994 lädt der Bürgermeister zu einer öffentlichen Gemeindeversammlung

am

17. Oktober 2011, 19:00 Uhr

in der

Hauptschule Mittersill - „Halle für Alle“

Eine Novelle der Salzburger Gemeindeordnung sieht vor, dass die Bürgermeister des Bundeslandes Salzburg jährlich eine Gemeindeversammlung abzuhalten haben, in denen sie über die wichtigsten Angelegenheiten, mit denen sich die Gemeindeverwaltung im abgelaufenen Jahr beschäftigt hat, berichten müssen.

Bürgermeister Dr. Wolfgang Viertler lädt aufgrund dieser Gesetzesbestimmung alle interessierten Gemeindeglieder/innen ein, an dieser Versammlung teilzunehmen.



Der Bürgermeister:

Dr. Wolfgang Viertler

Freischwimmbad-Bufferet - Erkundung von Interessenten

Die Stadtgemeinde Mittersill schreibt turnusmäßig die Verpachtung des Bufferets für das Freischwimmbad Mittersill aus. Das Bufferet ist mit ca. 15 Sitzplätzen eingerichtet. Weiters sind im Freien ca. 50 Sitzplätze vorhanden. Der Betrieb des Bufferets ist grundsätzlich auf die Öffnungszeiten des Freischwimmbades beschränkt.

Bewerber für die Verpachtung müssen im Besitz einer aufrechten Gewerbekonzession in der Betriebsform „Bufferet“ sein, bzw. die Ablegung der Konzessionsprüfung für diese Betriebsform nachweisen.

Bewerbungen für das Interesse an einer Anpachtung des Bufferets sind bis spätestens **15. November 2011** im Gemeindeamt Mittersill - z.H. Bürgermeister Dr. Wolfgang Viertler - abzugeben.

Impressum | Medieninhaber

Bei der Broschüre handelt es sich um eine amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Mittersill.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Wolfgang Viertler | Redaktion: Mag. Andreas Voithofer, Harald Rainer

Stadtplatz 1 - 5730 Mittersill | e-mail: harald.rainer@mittersill.at | Tel: 06562/6236 | Fax: 06562/6236-20

Titelbild: „Spatenstich NPZ-Erweiterung“ von LPB/Neumayr/MMV 16.09.2011 | Druck: „Druck & Design Hönigmann“, 5730 Mittersill

Verlagspostamt: 5730 Mittersill

Redaktionsschluss: 22.09.2011

Liebe Mittersillerinnen und Mittersiller!

Mit dem Ende der Ferienzeit beginnen alljährlich auch die Festlichkeiten rund um den Herbst: von der Bauernherbst-Eröffnung bis zum Studelfest waren auch dieses Jahr die Veranstaltungen wieder eine besondere Bereicherung für die Region. Es gilt mein besonderer Dank den oftmals freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne denen die Durchführung der zahlreichen Veranstaltungen nicht möglich wäre.

Mit September begann wieder der reguläre Kindergartenbetrieb. Auch heuer wurde im Sommer die Ferienbetreuung für Kindergartenkinder gut angenommen. Die Rechtsträgerschaft des St.Vinzenz-Kindergartens wurde von der Stadtgemeinde Mittersill übernommen - eine umfassende und vor allem für die Kinder förderliche Betreuung kann somit gewährleistet werden. - Mein Dank gilt hierbei besonders der Pfarre, allen voran Dechant Giglmayr und Pastoralassistent Kerstin Planer, sowie den Schwestern der Kongregation der Barmherzigen Schwestern für die gute Kooperation.

Die Mittersiller Gesundheitstage konnten in diesem Jahr das 25-Jahr-Jubiläum feiern. Die alljährlich hochkarätig besetzten Vortragsabende sind eine große Bereicherung für die Bevölkerung unserer Region. Mein Dank gilt besonders dem Gesundheitskomitee für die Organisation der Gesundheitstage.

Heutzutage ist es - dank Felbertauernstraße - selbstverständlich für uns, einen Kurztrip übers Wochenende nach Italien zu unternehmen. Dass dies nicht immer so selbstverständlich war, zeigt ein Beitrag von Stadtarchivar Hannes Wartbichler, welcher über die Verhandlungen und ersten Schritte bis hin zur Gründung der Felbertauernstraßen AG vor 50 Jahren berichtet.



INHALT

Impressum	Seite 02
Ämtliche Kundmachungen	Seite 02
Vorwort Dr. Wolfgang Viertler	Seite 03
Räumliches Entwicklungskonzept. ...	Seite 04
Reisepass-Miteintragungen	Seite 04
Trinkwasserversorgung.....	Seite 05
Kriminalpol. Beratungsdienst.....	Seite 05
Hausnummerntafeln.....	Seite 06
JUZ-Fußballturnier	Seite 06
Kinderbetreuung.....	Seite 06
Mittersiller Gesundheitstage	Seite 07
Website der Stadtgemeinde	Seite 08
Kurzberichte	Seite 08
Neuer Salzburger Militärkdt.....	Seite 09
Stadtbücherei	Seite 10
Umgang mit Fundtieren.....	Seite 10
Kinderbetreuung.....	Seite 11
Pensionistenwohnheim	Seite 11
Winterdienst.....	Seite 12
Vernissage Georg Keil	Seite 13
Sportausschuss	Seite 13
50 Jahre Felbertauernstraße.....	Seite 14
Spatenstich Nationalparkzentrum ..	Seite 15
Lernende Region Oberpinzgau.....	Seite 16
Zivilschutz-Probealarm	Seite 16

Sportlich war der Sommer für Mittersillerinnen und Mittersiller auch wieder sehr erfolgreich. Vizebürgermeister Volker Kalcher berichtet darüber auf Seite 13 - auch ich möchte den Sportlerinnen und Sportlern zu den hervorragenden Leistungen herzlich gratulieren!

Das lebenslanges Lernen und Fortbilden heutzutage enorm wichtig ist, dürfte bekannt sein. Mit dem besonders interessanten Projekt „lernende Region Oberpinzgau“ des Regionalverbandes Oberpinzgau unter der Federführung von Silke Voithofer konnte nunmehr zum ersten Mal eine Plattform geschaffen werden, welche Fortbildungsangebote bündelt und für die Einwohner der Region übersichtlich darstellt.

Das Nationalparkzentrum war bereits bisher ein großer Erfolg für die Region. Das Projekt wird nun um eine weitere Attraktion erweitert - neben der bestehenden Anlage wird ein 360°-Panoramakino für die Besucherinnen und Besucher errichtet. Beim Spatenstich mit dabei war neben einer „Phalanx der Region“ mit Wolfgang Urban, Christian Wörister und Tina Widmann auch Dr. Nobert Winding, Chef des „Hauses der Natur“ in Salzburg. Mit ihm konnte erneut ein Experte für die Gestaltung und Gesamtkonzeption gefunden werden.

Zum Schluss darf ich die Bevölkerung noch auf die anstehende Gemeindeversammlung aufmerksam machen. Aufgrund einer Novelle der Salzburger Gemeindeordnung ist eine solche Versammlung in den Gemeinden abzuhalten. Nähere Informationen dazu finden Sie in dieser Ausgabe der Gemeindeinformation.

Im Namen der Gemeindevertretung wünsche ich einen schönen Herbst!

Euer

Wolfgang Viertler
Bürgermeister der Stadt Mittersill



Dr. Wolfgang Viertler

(Foto: Franz Reifmüller)

Räumliches Entwicklungskonzept Beschluss durch die Gemeindevertretung erfolgt

In der Gemeindevertretungssitzung vom 05. Juli 2011 wurde das neue Räumliche Entwicklungskonzept der Stadtgemeinde Mittersill beschlossen.

Wesentliche Planungsabläufe in dem seit Herbst 2007 laufenden Entwicklungsprozess waren die Evaluierung des alten Räumlichen Entwicklungskonzeptes, die erste Mittersiller Zukunftskonferenz, Grundbesitzergespräche, Öffentlichkeitsarbeit in Form einer Ausstellung, Vorabbesprechungen mit den Fachabteilungen des Landes Salzburg und zuletzt intensive Beratungen im

Raumordnungsausschuss. In diesem Zusammenhang ist allen Mitgliedern des Ausschusses und dem Amt für ihren geleisteten Einsatz zu danken. Es versteht sich, dass bei einem wichtigen Projekt, wie der zukünftigen Entwicklung unserer Stadtgemeinde, des Öfteren unterschiedliche, sachliche und ideologische Standpunkte aufeinanderprallen. Letztendlich konnte sich die Mittersiller Gemeindevertretung einigen.

Für die weitere Arbeit des Ausschusses bedeutet das neue Räumliche Entwicklungskonzept folgendes:

- Überarbeitung einer Vielzahl von Standorten im Flächenwidmungsplan
- Entwicklung eines Baulandsicherungsmodells in Felben
- Verfahrenseinleitung für die Erweiterung von Gewerbeflächen
- Bearbeitung von Anträgen einzelner Widmungswerber

In der neu aufflammenden Diskussion bezüglich einer Widmungsabgabe ist der Raumordnungsausschuss der Meinung, dass die Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen muss. Es sollen vor allem bei großflächigen bzw. umfangreichen Widmungen Beiträge zur örtliche Infrastruktur (Wasserversorgung, Verkehrserschließungen etc.) geleistet werden. Widmungen für den Eigenbedarf bleiben von diesen Maßnahmen unberührt – die Überprüfung der angegebenen Nutzung erfolgt laufend.

Es wurde versucht, im „REK neu“ möglichst viele Standorte einzuarbeiten. Wie weit alle Standorte dann geeignet sind, ist im aufsichtsbehördlichen Genehmigungsverfahren durch das Land Salzburg mit den Fachabteilungen abzarbeiten.

Für Fragen stehen Gemeindevertreter Max Schwarzenbacher oder das Gemeindeamt gerne zur Verfügung.



Am „REK neu“ wurde seit 2007 gearbeitet.

(Bild: Franz Reifmüller)

Beitrag von:

Max Schwarzenbacher

Vorsitzender des Raumordnungs-Ausschusses

Miteintragung in Reisepässen Gültigkeit der Eintragungen läuft aus!

Die bestehenden Miteintragungen von Kindern im Reisepass der Eltern verlieren mit 14. Juni 2012 ihre Gültigkeit. Die Gültigkeit des Reisepasses, in dem sich die Miteintragung befindet, bleibt davon unberührt; dieser gilt bis zum darin gedruckten Ablaufdatum.

Ab Juni 2012 müssen auch Kinder bei Auslandsreisen ein eigenes Reisedokument (Reisepass oder Personalausweis) mit sich führen. Beantragen können sie diese an ihrer Hauptwohnsitzgemeinde oder bei jeder Passbehörde (Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat) in Österreich.

Mitzubringen sind zur Antragstellung Originaldokumente (Geburts-, Heiratsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis usw.) oder evtl. vorhandene Vordokumente, sowie ein EU-Passbild (max. 6 Monate alt). Die Kosten belaufen sich zwischen EUR 26,30 für den Kinder-Personalausweis und EUR 75,90 für den

REISEPÄSSE / PERSONALAUSWEISE

„normalen“ Reisepass ab 12 Jahren. Das erste Reisedokument für Kinder bis zwei Jahren ist gebührenfrei (siehe rechts), danach kann man einen Kinderreisepass oder Personalausweis zu speziellen Kindertarifen erwerben.

Denken Sie früh genug an Ihre Reisedokumente, damit die „schönste Zeit“ des Jahres nicht schon mit einer unliebsamen Überraschung beginnt. - Nähere Informationen finden Sie unter www.bmi.gv.at/reisepass oder direkt auf www.bmeia.gv.at unter „Länderinformationen“.

Ein weiteres Service bietet das Außenministerium mit einer speziellen App für Smartphone, welche nützliche Infos für Auslandsreisen bereithält.

Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Mittersiller Meldeamtes oder der BH Zell am See zur Verfügung.

Beitrag von:

Alfred Steger

Meldeamt der Stadtgemeinde Mittersill

KURZ INFORMIERT:

Gebührenbefreiung bei Geburt

Gemäß Gebührengesetz sind sämtliche Schriften, die unmittelbar im Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes ausgestellt werden können (insbesondere Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Reisedokument, usw.), sofern sie innerhalb von zwei Jahren ab der Geburt des Kindes erstmalig ausgestellt werden, von den Stempelgebühren und den Verwaltungsabgaben des Bundes befreit.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Melde-, bzw. Standesamt der Stadtgemeinde Mittersill. Eine Hilfe und Übersicht im Bezug auf die Ausstellung neuer Personenerkunden, bzw. generell für Amtsgänge, bietet die Website www.help.gv.at - dort sind Erstinformationen über alle wichtigen Amtsvorgänge (Reisepass, Geburtsurkunde, usw.) zu finden.

Trinkwasserversorgung in Mittersill

Umbauarbeiten Hochbehälter Lofererfeld / Erneuerung Pumpstation Wachtlehen

Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen werden regelmäßig im Trinkwasserversorgungsnetz durchgeführt.

Bei der Erneuerung der Pumpstation wurde aufgrund der schwierigen Erreichbarkeit im Gelände ein Kunststoffschachtbauwerk mit einer Länge von 4 Metern und einem Durchmesser von 2,40 Metern aufgestellt. Das Bauwerk beinhaltet einen Trinkwasserspeicher von 6 m³, eine Trockenkammer mit den technischen Einrichtungen (Absperrarmaturen, Entleerungs- und Entlüftungseinrichtungen, zwei Drucksteigerungspumpen welche unabhängig voneinander betrieben werden können, um bei Ausfall einer Pumpe oder bei Service- und Wartungsarbeiten die notwendige Betriebssicherheit zu gewährleisten). Über diese Pumpstation wird der Hochbehälter Lofererfeld mit Trinkwasser versorgt.

Auch der in die Jahre gekommene Hochbehälter wurde in diesem Zuge generalsaniert und auf den jetzigen erforderlichen hygienischen und baulichen Standard gebracht.

Der bestehende Hochbehälter wurde als Trinkwasserspeicher saniert, er wurde in allen Bereichen - in dem Trinkwasser gespeichert wird - mit speziellen Kunststoffplatten ausgekleidet und verschweißt. Es entsteht dadurch ein

absolut dichter Speicher. Durch die glatte Oberfläche ist der Behälter leicht zu reinigen und dadurch sehr wartungsfreundlich. Das angewendete System entspricht selbstverständlich den aktuellen Normen und Empfehlungen für Trinkwasser.

Um auch am Hochbehälter Wartungs- und Reinigungsarbeiten ohne Unterbrechung der Wasserversorgung durchführen zu können, wurde die Speicherkammer geteilt und mit den notwendigen technischen Einrichtungen ausgestattet. - Auch wurde der Hochbehälter jetzt mit einer Trocken- oder Schieberkammer ausgeführt, in welcher die technischen Einrichtungen ihren Platz finden.

Mit dem Abschluss der erfolgten Arbeiten ist damit wieder ein Abschnitt der Wasserversorgungsanlage der Stadtgemeinde auf einem den jetzigen hygienischen und technischen Stand gebracht worden.



Pumpstation Wachtlehenweg - Wasserversorgung Lofererfeld (Bild: Stadtgemeinde Mittersill)

Ich möchte mich nach Fertigstellung der Arbeiten bei allen an diesem Projekt beteiligten Firmen für die ausgeführten Arbeiten, bei den durch die Bauarbeiten betroffenen Grundbesitzern für das Verständnis der Arbeiten, sowie beim Bauhof und dem Gemeindevorstand für die geleistete Arbeit bedanken.

Wasser ist eines unser kostbarstes Lebensmittel - seien wir uns das immer wieder bewusst, handeln und behandeln wir es weiterhin danach!

Beitrag von:

Franz Schratl

Stadtrat für Bauangelegenheiten

Dämmerungseinbrecher

Kriminalpolizeiliche Tipps zum Schutz in der Herbst-/Winterzeit

Ende Oktober geht die Sommerzeit zu Ende, aber auch unabhängig davon wird es entsprechend der Jahreszeit täglich früher dunkel. Dies wiederum nehmen alljährlich und geradezu in dieser Jahreszeit vermehrt Kriminelle zum Anlass, unbetreten in Wohnhäuser einzudringen.

Um sich selber wirkungsvoll vor solchen kriminellen Angriffen zu schützen, sollten Sie einige Grundsätze der Vorbeugung beachten:

- Versperren Sie grundsätzlich Ihre Außentüren und schließen Sie die Fenster. Gekippte Fenster ziehen Einbrecher geradezu an.
- Zeigen Sie nicht offensichtlich ihre Abwesenheit durch eine offene leere Gara-

ge und Dunkelheit im Hause. Licht im Außenbereich (Bewegungsmelder) verunsichert Eindringlinge.

- Besprechen Sie sich mit Ihren Nachbarn (insbesondere bei längerer Abwesenheit) und verständigen Sie auch die Polizei, wenn Sie in Ihrer nachbarschaftlichen Umgebung Verdächtiges wahrnehmen.
- Lassen Sie keine größeren Geldbeträge im Wohnbereich liegen oder wertvollen Schmuck. Besser als ein gutes Versteck ist ein Banksafe oder ein entsprechender Tresor.
- Einbruchhemmende Rollläden bei Fenstern, Terrassen- oder Balkontüren sind für Einbrecher ebenso wie eine eventuelle Alarmanlage eine Abschreckung.

- Lassen Sie keine Hilfsmittel wie Leitern, Werkzeuge und dergleichen für Einbrecher im Außenbereich liegen und unterbrechen Sie die Stromzufuhr zu Steckdosen im Außenbereich während der Abwesenheit und in der Nacht.

- Im Falle krimineller Angriffe wählen Sie bitte nur die Notrufnummer 133.

Die besonders geschulten Beamten des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes stehen Ihnen aber auch gerne für eine individuelle, objektive und kostenlose Beratung vor Ort zur Verfügung:

**059133/50-3333 oder
aloes.reichl@polizei.gv.at**



Hausnummerntafeln wichtige Hilfe zur Orientierung

Bereits vor ca. 30 Jahren wurden in Mittersill Straßenbezeichnungen eingeführt und Hausnummerntafeln an die Gebäudebesitzer übergeben. Nunmehr wurde festgestellt, dass an manchen Gebäuden die Hausnummerntafeln fehlen; öfters wenden sich auch Gebäudebesitzer an das Gemeindeamt, weil die Tafeln verblichen, beschädigt oder abhanden gekommen sind.

Eine lückenlose Anbringung von Hausnummerntafeln ist jedoch für eine gute Orientierung sehr wichtig. Sollte daher der Wunsch nach einer (neuen) Hausnummerntafel bestehen, kann diese zum Preis von EUR 19,00 über das Gemeindeamt Mittersill, Zimmer Nr. 3, nachbestellt werden. Die Tafeln werden nach Anfertigung von einem Bau-

hofmitarbeiter zugestellt.

Weiters besteht auch für jene Hausbesitzer, die über eine Ortschaftsbezeichnung (z.B. Paßthurn, Spielbichl, Feldstein, usw.) verfügen, die Möglichkeit, ebenfalls eine Tafel zu beantragen.

Sämtliche Adressen werden durch die Gemeinde in einem Online-Portal der Statistik Austria erfasst. Die Adressen erhalten dabei eine genaue „Geo-Codierung“ (Koordinaten). Diese Adressdaten bilden die Grundlage für sämtliche Navigationsgeräte sowie auch für Rettungs- und Hilfsorganisationen. Daher ist eine deutlich sichtbare Anbringung von Hausnummerntafeln in diesem Zusammenhang sehr wichtig!

Beitrag von:
Christian Pfeiffer
Bauamt der Stadtgemeinde Mittersill

Fußballturnier der Pinzgauer Jugendzentren

Am 10. September fand das alljährliche Fußballturnier der Pinzgauer Jugendzentren statt.

Die Mannschaften aus Leogang, Saalfelden, Zell am See, Mittersill und natürlich auch das Team des diesjährigen Veranstalters Piesendorf kämpften um den begehrten Wanderpokal.

Diesen konnten am Ende die Favoriten aus Saalfel-

den mit nach Hause nehmen.

Das Team Juz Mittersill belegte knapp dahinter den zweiten Rang.

Danke an alle Jugendlichen für ihr Mitwirken an einer sportlich-fairen, spannenden und lustigen Veranstaltung!

Beitrag von:
Evelyn Rieder
JUZ Mittersill



Die Mittersiller Mannschaft mit Evelyn Rieder

(Bild: JUZ Mittersill)

Kinderbetreuung in Mittersill Augenmerk auf die Sprachförderung

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres ist die Stadtgemeinde Mittersill Rechtsträger in beiden örtlichen Kindergärten. Verstärkt wird auch heuer an der Sprachförderung gearbeitet.

Beratungen zwischen kath. Pfarre und Stadtgemeinde führten mit 1. September zur Übernahme der Rechtsträgerschaft für den St. Vinzenz-Kindergarten. Dieser organisatorische Aspekt hat keine negative Auswirkung auf den pädagogischen Betrieb in den beiden Betreuungseinrichtungen, im Gegenteil:



Der Kindergartenbesuch dient zur Förderung des Kindes in vielen Lebensbereichen. (Bild: Stadtgemeinde)

Im Rahmen der Aufgabenstellung hat der Kindergarten in ganzheitlicher, ausgewogener Weise als Ziel die Förderung der Kinder in verschiedensten Bereichen (soziale Entwicklung, religiöse/ethische Bildung, Sprachentwicklung, usw.). Die Förderung der Kinder in den jeweiligen Gruppen kann somit für beide Kindergärten als Ganzes betrachtet werden und erfolgt unter Beachtung des sprachlichen, kulturellen, religiösen oder sozialen Hintergrundes mit dem Ziel, ein ausgewogenes Verhältnis in den einzelnen Betreuungseinheiten zu erreichen.

Sprachförderung

Die beiden örtlichen Kindergärten werden im aktuellen Kindergartenjahr von 140 Kindern besucht. Mit über 42% ist der Anteil von Kindern mit nicht deutscher Muttersprache sehr hoch. Den Gemeindepolitikern ist es deshalb ein besonderes Anliegen, das Erlernen der deutschen Sprache den Kindern bereits im Kindergarten zu ermöglichen. So

konnte im Kindergartenjahr 2011/12 das Rucksack-Projekt auf zwei Gruppen aufgestockt werden. Dieses Projekt ist besonders förderlich, da hierbei nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen und in der Gruppe erlernen können.

Zusätzlich gibt es im Kindergarten eine eigene Pädagogin für die Sprachförderung, einerseits speziell und intensiv für Kinder im letzten Kindergartenjahr (welches verpflichtend ist), aber auch für die jüngeren Kindergartenbesucher.

Sprache ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration. Nur durch das frühe Erlernen unserer Sprache kann Problemen, welche spätestens mit dem Schuleintritt des Kindes auftreten, entgegen gewirkt werden.

Beitrag von:
Harald Rainer
Stadtgemeinde Mittersill

Mittersiller Gesundheitstage zum 25. Mal fand diese hervorragende Veranstaltung statt

„Des Menschen Neugier, sein Bedürfnis nach Wachstum hat uns in eine Wissensgesellschaft geführt, in der wir Gefahr laufen, uns selbst zu verlieren. Unsere aufgeklärte, freie Gesellschaft scheint ihr Ziel zu verfehlen: das Wohlbefinden des Menschen in der Balance von Selbstbestimmtheit und Mitverantwortung.“, so das Statement des Gesundheitskomitees im diesjährigen Vorwort. Die heurigen Gesundheitstage präsentierten sich wieder in einem hoch professionellen und interessanten Umfeld.

LAbg. Sonja Ottenbacher würdigte die Themenvielfalt der Mittersiller Gesundheitstage und das Engagement des Gesundheitskomitees und dessen Gründerväter Walter Reifmüller, Oskar Mürwald, Bernd Steinbauer und Peter Seiwald. Die vor zehn Jahren selbst Vortragende über das Thema Stress und seine Auswirkung auf die Psyche hob die Bedeutung der körperlichen Aktivität auf die Stressverarbeitung hervor.

Oskar Mürwald blickte zurück auf 25 Jahre, die geprägt waren von der Vision, die Gesundheit in ihrer Ganzheitlichkeit zu begreifen und mit kreativen Aktionen zu einem gesunden Lebensstil zu inspirieren.

Vizebgm. DI Gerald Rauch und LAbg. Robert Zehentner, selber Landwirt, hoben die Bedeutung der gesunden Lebensführung und den achtsamen Umgang mit den eigenen Ressourcen und jenen der Natur hervor.

Dr. Ingrid Novotna MSc bedankte sich im Namen des Gesundheitskomitees bei allen aktiv an den beteiligten Helfern, Sponsoren und Referenten, die mit ihrem Einsatz für ihre Ideale und Überzeugungen den Mittersiller Gesundheitstagen eine „Seele“ geben.

Einen „bewegten“ und inspirierenden Vortrag lieferte Prof. Klaus Baum, Deutschlands Top-Gesundheitscoach und Professor an der Sporthochschule in Köln, zu den Themen „Ernährung, Bewegung, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit - die Säulen der Fitness“. Er hob hervor, das ohne Kraft und Ko-

ordinationstraining keine dauerhafte Lebensqualität und autonome Lebensführung erzielbar sei. Er betonte wie wichtig der Spaßfaktor beim Training ist und sparte nicht mit praktischen Tipps. „Lob der Begeisterungsfähigkeit und aktiven Teilnahme der Pinzgauer und vor allem ihres langen Kon-



LAbg. Robert Zehentner und LAbg. Sonja Ottenbacher mit Prof. Klaus Baum auf der Bühne. (Bild: Gesundheitskomitee Mittersill)

zentrationenvermögens!“, lobte Prof. Dr. Baum die Gäste seines Vortrages. Es zeichnete die Professionalität von Klaus Baum aus, ein Publikum von 17-71 Jährigen mit seiner humorvollen und mitreißenden Rhetorik zu fesseln!

Mittwoch verriet ÖSV-Mentaltrainer Dr. Thomas Wörz mit seinen Vortrag zum Selbstmanagement, wie aus guten Absichten Taten werden. Schwerpunkt des Vortrages „den inneren Kritiker überwinden und locker durchstarten“ lag in der Überwindung von Versagensängsten.

Donnerstag folgte mit „Falle Internet - Neue Medien und deren Gefahren für

die Seele“ von Prof. Friedrich Wurst ein spannender Vortrag, mit dem Schwerpunkt, den Nutzen der Medien von Internetsucht unterscheiden zu lernen.

Freitag rundete das Kabarett durch Blaikner die Vortagsreihe ab, und mit dem Schlossball wurden die 25. Mittersiller Gesundheitstage abgeschlossen.

Anmerkung der Redaktion: Veranstaltung teilweise nach Redaktionsschluss!

Beitrag von:
Gesundheitskomitee Mittersill

25 Jahre Gesundheitstage in Mittersill

Die Gesundheitstage jähren sich dieses Jahr zum 25. Mal. Ein großer Dank von Seiten der Stadtgemeinde Mittersill ergeht den Gründungsmitgliedern dieser großartigen Veranstaltung für die Grundsteinlegung! Ein Vierteljahrhundert hochkarätige Vorträge zu bieten ist eine Leistung, die nur durch Teamgeist und hervorragendes Organisationstalent zustande kommt. Das Team der Gesundheitstage rund um Dr. Christian Bernhart, Dr. Roland Drexler, Dr. Ingrid Novotna, Walter Gandler, Johannes Holzer und Mag. Peter Seiwald bringt es alljährlich zustande, das Interessierte aus Nah und Fern anreisen, um an den Gesundheitstagen teilzunehmen - mein aufrichtiger Dank für das Engagement.

Gibt es auch oftmals terminliche Überschneidungen von Seiten der Gemeinde mit den Gesundheitstagen, so will ich trotzdem die besondere Wertschätzung der Gemein-



Das Team der Gesundheitstage

(Bild: Gesundheitskomitee)

meinde für die Gesundheitstage festhalten! Im Namen der Mittersiller Gemeindevertretung wünsche ich dem Team auch für die Zukunft alles Gute - wir freuen uns auf weitere 25 Jahre „Gesundheitstage Mittersill“!

Wolfgang Viertler

Website der Stadtgemeinde Mittersill

Modernes Kommunikationsmittel für Bürgerinnen und Bürger

Das kostenlose Angebot auf der Website der Stadtgemeinde Mittersill:

für Einwohner/Bürger von Mittersill:

- Überblick über sämtliche Dienstleistungen und Kontaktdaten diverser kommunalen Einrichtungen in Mittersill
- Überblick und Hilfestellung bei diversen Amtswegen (was benötige ich für einen neuen Reisepass, Personalausweis, etc., Müllabfuhrplan, ...)
- immer top-informiert über Veranstaltungen mittels Newsletter*
- Fotogalerien über Geschehnisse und Veranstaltungen in Mittersill
- Formulare (Bewerbung, Wohnungsansuchen, ...)
- elektronische Amtstafel
- Gemeindenachrichten

• Fundamt online
für Urlaubsgäste:

- Liste von Unterkünften in Mittersill
- interessante Sehenswürdigkeiten
- aktuelle Wetterinformationen
- digitaler Stadtplan

für Unternehmen bzw. Vereine:

- Eintragung Ihres Unternehmens/Vereins in den Gelben Seiten*
- Eintragung Ihrer Veranstaltung im offiziellen Kalender der Stadt Mittersill*

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Unternehmen, Ihren Verein und Ihre Veranstaltungen kostenlos zu bewerben!



* = Dieser Services können mit einem einzigen Login genutzt werden. Die Zugangsdaten für den sogenannten „Bürgerlogin“ erhalten Sie nach einmaliger Registrierung. Sollten Sie irgendwelche Fragen oder Probleme bei der Registrierung haben, so kontaktieren Sie uns bitte telefonisch (06562/6236-0) oder per E-Mail (gemeinde@mittersill.at).

„Rutsch in den Herbst“

Sechs Gefahren lauern auf den Autofahrer

Für den Autofahrer ist der Herbst eine der gefährlichsten Jahreszeiten: Sturm, Nebel, Nässe, rutschige Fahrbahn usw. steigern die Unfallzahlen. Mit einigen Sicherheitstipps kommen Sie jedoch gut ans Ziel.

Lassen Sie noch vor Herbstbeginn Ihr Fahrzeug auf die Gefahren dieser Jahreszeit in Ihrer Werkstätte vorbereiten. Schauen Sie selbst darauf, ob Ihre Reifen, Scheibenwischerblätter und Lichter noch in Ordnung sind.

Und das sind die sechs Hauptgefahren:

- **Mit Nebel** ist besonders in der Nähe von Gewässern zu rechnen. Mit Licht fahren und Nebelleuchten einschalten. Die Geschwindigkeit muss reduziert werden.
- **Nasses Laub** verursacht ähnlich lange

Bremswege wie bei eisglatter Fahrbahn. Auf Sicht fahren, rechtzeitige Bremsbereitschaft!

- **Wildwechsel** ist besonders in der Dämmerung gefährlich.
- **Erntezeit:** Erhöhte Gefahr durch verstärktes Aufkommen von Landmaschinen und verschmutzte Ein- und Ausfahrten zu den Feldern.
- **Morgenfrost** kann bereits auftreten, insbesondere bei Brücken und Wald-durchfahrten. Erhöhte Aufmerksamkeit am Weg zur Arbeit!
- **Aquaplaning** tritt vermehrt auf ausgefahrenen Straßen. Tempo reduzieren und schnelle Lenkbewegungen vermeiden!

Beitrag von: Zivilschutzverband Salzburg

ZIVILSCHUTZ / VERKEHRSSICHERHEIT

Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

„Anpacken...“ - Weiterbildungsangebote für Erwachsene

Der Verein „Salzburger Erwachsenenbildung“ hat für das Jahr 2011 ein besonderes Angebot für ehrenamtliche Mitarbeiter - sei es in Einsatzorganisationen, in der Traditionspflege, im Sport- oder Kulturbereich, usw. - zusammengestellt: Seminare zum Thema Vereinsrecht, Pressearbeit, Konfliktlösung bis hin zu Zeitmanagement werden von diversen Institutionen speziell für Ehrenamtliche angeboten.

Nähere Informationen zu den Seminaren und den Veranstaltungsterminen finden Sie auf

www.mittersill.at



DREHLEITER MITTERSILL OFFIZIELL ÜBERGEBEN!

Am 23. Juli konnte im Rahmen des 130-jährigen Bestehens der Feuerwehr Mittersill die Drehleiter offiziell an die Einsatzkräfte übergeben werden. Bereits kurze Zeit später - am 14. August - stand das neue Fahrzeug bereits im Einsatz: das Sägewerk „Kaltenhauser“ in Hollersbach stand in Vollbrand. Das neue Einsatzfahrzeug war bei den Lösch- und Rettungsarbeiten eine enorme Unterstützung für die Einsatzkräfte der Feuerwehr. Ein Übergriff der Flammen auf ein angrenzendes Hotel konnte erfolgreich verhindert werden.

Bild: Feuerwehr Mittersill

Ein Mittersiller ist neuer Salzburger Militärkommandant! Brigadier Heinz Hufler von Verteidigungsminister Darabos bestellt

Brigadier Heinz Hufler wird neuer Militärkommandant in Salzburg. Diese Personalentscheidung gab Verteidigungsminister Norbert Darabos am 19. September bekannt. Die offizielle Kommandoübergabe erfolgt am 28. September 2011 im Hangar-7 in Salzburg.

Hufler folgt Brigadier Karl Berktold nach, der das Militärkommando seit 2006 führte. „Brigadier Hufler ist für die Aufgabe als Militärkommandant im höchsten Maß geeignet. Er hat als Kommandant der Heeresunteroffiziersakademie und als Milizbeauftragter stets seine Führungsqualitäten bewiesen“, so Darabos.

Heinz Hufler wurde 1955 in Mittersill geboren. Nach der Matura absolvierte er von 1975 bis 1978 die Militärakademie und war danach in verschiedenen Kommandanten- und Stabsfunktionen im In- und Ausland tätig.

Im Jahr 2003 wurde er zum stellvertretenden Militärkommandanten



Verteidigungsminister Mag. Norbert Darabos mit Brigadier Heinz Hufler im Parlament

(Bild: Bundesheer/Peter Lechner)



Brigadier Hufler bei der Aufführung von „der Traum eines österreichischen Reservisten“ in Mittersill (2008) (Bild: Stadtgemeinde)

von Salzburg ernannt. Seit 2008 war Hufler Kommandant der Heeresunteroffiziersakademie in Enns. Als zusätzliche Aufgabe fungierte Hufler als Milizbeauftragter des Bundesheeres.

Bürgermeister Viertler freut sich über die Bestellung von Heinz Hufler in diese verantwortungsvolle Position. „Heinz Hufler war immer schon ein großer Unterstützer seiner Heimatgemeinde, auf seine Unterstützung in ‚Friedens- und Katastrophenzeiten‘ konnte man sich immer

verlassen. Von Seiten der Stadtgemeinde Mittersill wünschen wir Herrn Brigadier Hufler alles Gute für die bevorstehende Tätigkeit.“, so Viertler.

Heinz Hufler ist immer wieder zu Gast in Mittersill, so zuletzt bei der Stadterhebung 2008 oder bei der Aufführung von „Der Traum eines österreichischen Reservisten“. Erinnert sei an dieser Stelle auch an die große Unterstützung des Bundesheeres bei der Hochwasserkatastrophe 2005.

Beitrag von:
BMLV / Stadtgemeinde Mittersill

Kindertheater

Es dauert nicht mehr lange und Weihnachten steht vor der Tür. Claudia Weber hat die vergangenen Monate genutzt und ein neues Weihnachtstheater geschrieben. Die Kinder präsentieren auch heuer wieder im gewohnten Rahmen im Pfarrsaal Mittersill das Stück zu folgenden Terminen:

- **Freitag, 02.12. um 19:30 Uhr und**
- **Samstag, 03.12. um 17:00 Uhr**

Bitte unbedingt schon jetzt im Kalender vormerken. Das Kindertheater-Team freut sich auf zahlreichen Besuch!



Tagesmütter im Pinzgau bieten noch freie Betreuungsplätze

160 Tageseltern des Tageselternzentrums sind im Land Salzburg im Einsatz. Sie bieten flexible und qualitativ hochwertige Betreuung, die abgestimmt ist auf die besonderen Bedürfnisse der Tageskinder. Bei Tagesmüttern und -vätern sind Ihre Kinder in guten Händen. Mit Umsicht, Verantwortungsbewusstsein und Freude wird Tag für Tag mit Kindern gearbeitet. Im familiären Rahmen wird gelacht, getröstet, gemeinsam gekocht und gegessen, gebastelt, gespielt und nicht zuletzt die Hausaufgabe erledigt. Mit den Geschwistern auf Zeit erleben die Kinder bei einer Tagesmutter das soziale Miteinander: gemeinsam etwas unternehmen, teilen,

streiten, aufeinander Rücksicht nehmen, sich einfügen und vieles mehr.

Unsere Tagesmütter und Tagesväter sind vom Jugendamt überprüft, absolvieren eine berufsbegleitende Ausbildung, Weiterbildungen und werden vom TEZ-Team begleitet. Die Kosten für die Betreuung sind im Salzburger Kinderbetreuungs-gesetz geregelt und nach der Familiengröße, der Stundenanzahl und dem Familieneinkommen sozial gestaffelt.



5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 4/2, © 0662/87 17 50
Filiale Pinzgau/Pongau, © 065 42/73 176, www.tez.at, office@tez.at

Herbstzeit ist Lesezeit!

Besuchen Sie die Mittersiller Stadtbücherei

Der Sommer ist vorüber, die kühlere Zeit beginnt wieder. Die Stadtbücherei Mittersill versorgt Sie mit Lesestoff, damit Sie die kommenden kalten Wintermonate auch auf der Wohnzimmerecouch genießen können.

Die örtliche Bibliothek umfasst mittlerweile mehr als 5.000 Bücher, darunter viel Belletristik, Sachbücher, Biografien und ein spezieller Bereich mit Kinder- und Jugendliteratur. Auch eingerichtet wurde ein Sektor mit regionalen Büchern zum Thema Nationalpark und Salzburger Geschichte. Das Team der Bücherei ist bestrebt, den Umfang und

das Angebot für die Leserinnen und Leser stets auszubauen.

Neben der umfangreichen Buchauswahl besteht seit Kurzem auch die Möglichkeit, sich online über die Mediathek Medien auszuleihen. Über mediathek.salzburg.at können Leserinnen und Leser der Stadtbücherei Mittersill Online-Medien wie ebooks, Hörbücher, Musik, etc. downloaden. Die Rückgabe der Medien erfolgt automatisch. Interessierte erhalten ihre Zugangsdaten und weitere Informationen gerne bei den Mitarbeitern der Bibliothek. - Diese ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

- **Dienstag von 12:00-14:00 Uhr**
- **Donnerstag von 16:00-17:00 Uhr**
- **Freitag von 11:00-12:00 Uhr**

Zukünftig werden auch immer wieder Themenschwerpunkte geboten. So wird es zum Beispiel diesen Herbst einen extra Bereich mit dem Schwerpunkt „Nobelpreis“ geben. Zu diesem Schwer-

punkt sollen zur Zeit der Nobelpreis-Übergabe diverse Bücher von Literaturnobelpreisträger ausgestellt werden und zur Ausleihe verfügbar sein.

Wir wünschen einen angenehmen und lesereichen Herbst!

Das Team der Stadtbücherei

— — — —

Hinweis:

Von 17. - 23. Oktober findet wieder österreichweit die Veranstaltungsreihe „Österreich liest“ statt. Genauere Informationen sowie einen Veranstaltungskalender finden Sie auf

www.oesterreichliest.at



KitzSki Bonus ruft!

www.bergbahn-kitzbuehel.at

Nutzen Sie den Vorverkauf und sichern Sie sich den KitzSki Bonus mit tollen Wertgutscheinen!

Öffnungszeiten & Wintervorverkauf an unserer Kassen:
Hahnenkammbahn bis 26.10. (8.30-17.00 Uhr), Hahnenkamm-Kasse für den Vorverkauf durchgehend (auch nach dem 26.10.) geöffnet!
Hornbahnen bis 02.10. (8.30-17.00 Uhr)
4er-Sesselbahn Gaisberg bis 26.10. (8.30-17.00 Uhr)
Panoramabahn Kitzb. Alpen bis 09.10. (8.45-17.00 Uhr);
bei Skibetrieb: Kasse Breitmoos Wochenendbetrieb 29./30.10. ff. (8.30-16.30 Uhr) und **Kasse Hollersbach** tägl. ab 26.11. (8.30-17.00 Uhr);
falls kein Skibetrieb: Kasse Hollersbach tägl. ab 19.11. (8.30-17.00 Uhr);

Badezentrum Aquarena bis 02.10. (9.00-19.30 Uhr) und ab 19.11. (10.00-20.00 Uhr)
sowie im Reisebüro-Verkehrsbüro Kirchberg.

Infoline: 05356/6951-113, -115 oder -215

Berechtigungscard-Verlängerung bis 1.12.2011
 (Vorlage Berechtigungscard sowie aktuelle Meldebestätigung bzw. Haushaltsbestätigung; Voraussetzung = 6 Monate Hauptwohnsitz)



Was tun mit Fundtieren? Immer wieder entlaufen Tiere

FUNDAMT

Als Zielsetzung für den Umgang mit aufgefundenen Tieren wird der Schutz des Lebens und des Wohlbefindens der Tiere aus der besonderen Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf definiert.

Die Behörde hat Vorsorge zu treffen, dass entlaufene Tiere an Personen oder Institutionen übergeben werden, die eine tierschutzgerechte Haltung gewährleisten. Die Unterbringung dieser Tiere erfolgt auf Kosten und Gefahr des Tiereigentümers.

Die Behörde kann durch das Ablesen des Mikrochips über die Heimtierdatenbank den Eigentümer des Tieres auffindig machen. Wird die Ausfolgung nicht innerhalb eines Monats begehrt, so kann das Eigentum auf Dritte

übertragen werden.

Die Ausfolgung von Fundtieren bedarf aber immer der Zustimmung der Behörde. Die Zuständigkeit für entlaufene Tiere liegt bei der Bezirksverwaltungsbehörde - Leiter der Abteilung ist Dr.med.vet. Siegfried Fuchs.

Falls Sie den Kontakt mit herrenlosen Tieren scheuen, scheuen Sie aber nicht den Kontakt mit den Mitarbeitern des örtlichen Fundamtes (06562/6236-25).

WISSENSWERTES

Zuständige Behörde für Fundtiere:
 Bezirkshauptmannschaft Zell am See
 Tel.: 06542/760 - bh-zell@salzburg.gv.at

Fundtier-Datenbank des Landes:
www.fundtiere.salzburg.at

Beitrag von:
 Alfred Steger
 Fundamt der Stadtgemeinde Mittersill

Kinderbetreuungskosten

- steuerlich absetzbar!

Familien sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft. Mit der Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten wird Erziehungsberechtigten ein besonderes Service geboten.

Ab dem Steuerausgleich 2009 können Kosten für die Kinderbetreuung bis zu EUR 2.300,-/Kalenderjahr als außergewöhnliche Belastung abgesetzt werden, wenn

- das Kind unter zehn Jahre alt ist
- Sie für mehr als sechs Monate im Jahr Familienbeihilfe bezogen haben

Die Betreuung in einer öffentlichen oder privaten Kinderbetreuungseinrichtung, bei Tageseltern oder durch eine "Pädagogisch qualifizierte Person" erfolgt ist.

Leider kennen viele Familien diese Möglichkeit noch nicht, sich bares Geld vom Finanzministerium zurück zu holen – von budgetierten 167 Millionen Euro pro Jahr haben sich die Familien nur 37 Millionen „abgeholt“, der Rest blieb liegen!

KINDERBETREUUNG / FÖRDERUNG



Seit Sommer gibt es außerdem einen rückwirkenden Erlass des Finanzministeriums (gültig ab 1.1.2011), der die Geltendmachung dieser Ansprüche erleichtert: waren bisher nur die reinen Betreuungskosten absetzbar, so gilt das in Zukunft auch für Essens- und Bastelbeiträge.

Für Ferienlager können sämtliche Kosten (z. B. auch für Verpflegung, Unterkunft, Sportveranstaltungen, Fahrtkosten mit dem Bus von und zum Ferienlager) berücksichtigt werden, sofern die Betreuung durch eine pädagogisch qualifizierte Person erfolgt.

Weitere Infos:

[Forum Familie Pinzgau](#)

Christine Schläffer

Tel. 0664-82 84 179

forumfamilie-pinzgau@salzburg.gv.at

Kinderbetreuung-Infoservice

Immer wieder werden die Mittersiller Kinderbetreuungseinrichtungen mit Fragen zu organisatorischen Belangen im Rahmen der Kinderbetreuung konfrontiert. Von nun an gibt es einen Sprechtag für Eltern und Erziehungsberechtigte mit Frau Mag. Evelyn Rieder, welche für Fragen und Auskünfte im Bezug auf die Betreuung von Kindern bereitsteht:

**ab 10. Oktober jeweils montags
12:30 - 13:30 Uhr (Gemeindeamt Mittersill, Hintereingang)**

Evelyn Rieder ist als ausgebildete Kinder- und Jugendpsychologin und Leiterin des Mittersiller Jugendzentrums geradezu prädestiniert für die Betreuung der Eltern und Kinder. So ist sie unter anderem auch für die Organisation des „Rucksackprojektes“ - ein Projekt zur Förderung der deutschen Sprache bei Kindergartenkindern und deren Eltern - zuständig. Ein vor kurzem besuchter Lehrgang mit dem Thema „Integrationsmanagement in Gemeinden“ an der FH Kärnten rundet eine umfassende Ausbildung ab.

PENSIONISTENWOHNHEIM

Neubau Pensionistenwohnheim Mittersill

Fertigstellung im November

Im Juli 2010 wurde mit dem Neubau des noch aus der Vorkriegszeit stammenden Gebäudeteiles begonnen. Dieser Neubau nähert sich nun der Fertigstellung.

Nach dem Abriss des alten Gebäudeteiles wurde mit der Errichtung des neuen Objektes, in dem zukünftig 24 Einzelzimmer, Küche, Wäscherei, Sanitäranlagen, Aufenthaltsräume und eine Kapelle ihren Platz finden werden, begonnen. Die Umsetzung dieser Baumaßnahmen nach modernen Bau- und Ein-

richtungsstandards nähert sich nun dem Ende, die geplante Fertigstellung mit November kann somit eingehalten werden.

Im Rahmen der Fertigstellung können nun auch die Bewohnerinnen und Bewohner ihr neues Zuhause beziehen. Durch die Vollendung des neuen Traktes werden somit in den nächsten Monaten auch wieder Wohnungen im angrenzenden Gebäude für „betreubares Wohnen“ frei.

Nach Abschluss der ersten Phase (nordseitiger Anbau) konnte nun der große zweite Teil mit dem Neubau abgeschlossen werden. Geplant ist nun noch in einem dritten Abschnitt die Sanierung des Hauptgebäudes mit Öffnung des Hauses für eine zunehmende Integration der Bewohnerinnen und Bewohner.



August 2010: Aushub der Baugrube - mittlerweile steht hier der Neubau

(Bild: Stadt Mittersill)

Beitrag von:

Mag. Andreas Voithofer

Amtsleiter der Stadtgemeinde Mittersill



Die Zweigstelle im Internet

mediathek.salzburg.at

- Bücher, Hörbücher, Musik, Videos, Zeitungen, Zeitschriften
- Zugriff auf über 10.000 Titel
- Ausleihe von überall mit Internet-Zugang
- rund um die Uhr
- jeden Tag
- legal und kostenlos
- automatische Rückgabe



Bibliotheken
Land Salzburg

Schneeräum- und Streupflichten auch dieses Jahr wieder die Erinnerung bzgl. Winterdienst

Aufgrund der Tatsache, dass bereits Mitte September der erste Schneefall die Tallagen erreicht hat, dürfen wir bereits in dieser Ausgabe der Mittersiller Gemeindeinformation über die Schneeräumung berichten. - Der Bauhof der Stadtgemeinde Mittersill führt auf Gemeindestraßen und Gehwegen im Gemeindegebiet die Räumung und Streuung durch.

Bei den Räum- und Streueinsätzen, die nach einem vordefinierten Plan erfolgen, haben Hauptstraßen oberste Priorität. Erst im Anschluss daran kann mit den Nebenstraßen begonnen werden. Bei extremen Schneefällen ist es trotz Einsatz aller Kräfte nicht möglich, bis Mittag alle Straßen bearbeiten zu können - auch angesichts des stetig wachsenden Straßennetzes sowie dem Verhalten vieler Autofahrer, die ihre Fahrzeuge so abstellen, dass ein Durchkommen mit den Räumgeräten nur unter größter Vorsicht oder gar nicht möglich ist. Dadurch gerät der Räum- und Streuplan oft in Verzug und andere Bürger ärgern sich, wenn ihre Straßen dann nicht rechtzeitig oder gar nicht geräumt und gestreut worden sind.

In diesem Zusammenhang darf auch darauf hingewiesen werden, dass entlang von Grundstücken keinerlei Hecken und Bäume in öffentlichen Verkehrsflächen (Gehsteige, Straßen, etc.) ragen

Keine Übernahme von Räum- und Streupflichten, sowie die allfällige Haftung durch die Stadtgemeinde!

Ausdrücklich muss darauf hingewiesen werden, dass die fallweise Gehsteigräumung durch die Stadtgemeinde die einzelnen Eigentümer nicht von ihren Anrainerpflichten nach § 93 StVO befreit. Bei der Räumung bzw. Streuung der Gehsteige durch die Gemeinde handelt es sich um eine freiwillige Arbeitsleistung, die unverbindlich ist und aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann. Sie erfolgt nur dann, wenn aus organisatorischen Gründen ein entsprechender Personal- und Maschineneinsatz möglich ist. Eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB wird hiermit ausdrücklich ausgeschlossen.



So schön die Winterlandschaft auch ist - ein umfassender Winterdienst ist enorm wichtig!

(Bild: Helmuth Erlach)

dürfen und diese zurückgeschnitten werden müssen.

Wir ersuchen Sie im Interesse aller MittersillerInnen, die nachangeführten Bestimmungen hinsichtlich der Schneeräumpflicht zu beachten. Damit helfen Sie den Bauhofmitarbeitern und auch den MitbürgerInnen den Winterdienst so einfach wie möglich zu machen.

In Anbetracht der bevorstehenden Wintermonate und der damit verbundenen Schnee- und Eisglätte auf Straßen und Gehsteigen darf wiederum auf die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung hingewiesen werden:

Um eine ordentliche Schneeräumung zu gewährleisten, werden die Fahrzeugbesitzer im Interesse aller Mitbürger ersucht Folgendes zu beachten:

- Stellen Sie Ihr Auto auf Ihrem Stellplatz oder in Ihrer Garage ab.
- Parken Sie ihre Fahrzeuge nicht auf Straßen, Wendeplätzen und Gehsteigen
- Aufgrund der Straßenverkehrsordnung müssen auf öffentlichen Verkehrsflächen zwei Fahrstreifen frei bleiben. Achten Sie daher darauf, dass eine Durchfahrtsbreite von mindestens vier Meter erhalten bleibt (denn so breit ist ein Schneepflug).

Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür Sorge zu tragen, dass die entlang ihrer Liegenschaften vorhandenen, dem öffentlichen

Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich bestehender Stiegenanlagen in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert, sowie bei Schnee und Glatteis bestreut werden.

Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen. Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben ferner dafür zu sorgen, dass überhängende Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer, an der Straße gelegenen, Gebäude entfernt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass keinesfalls Schnee von Privatgrund auf öffentlichen Verkehrsflächen abgelagert werden darf!

Die Lagerung des Schnees hat auf Eigengrund zu erfolgen. Durch die Unart, den Schnee einfach auf die Straße zu schieben, entstehen oftmals gefährliche Situationen, die zu Unfällen führen können, wofür der Verursacher auch zur Verantwortung gezogen werden kann. Auch wird die Schneeräumung dadurch erheblich verzögert. **Beachten Sie bitte, dass vor allem im Winter für Einsatzfahrzeuge - durch unsachgemäße Schneeräumung oder -ablagerung - das Anfahren an den Einsatzort gewährleistet sein soll!**

Beitrag von:

Mag. Andreas Voithofer

Amtsleiter der Stadtgemeinde Mittersill

Georg Keil kehrt nach Mittersill zurück

Vernissage im Rahmen des Stadtfestes

Vom 05. August bis einschließlich 19. August 2011 fand im Rathaus die Ausstellung von Keil Georg statt.

Georg Keil, Enkelsohn des ehemaligen Baumeisters Rupert Keil, ist in den frühen 1950er Jahren gemeinsam mit seiner Mutter Elisabeth Keil, nach Italien (Rom und später in seine jetzige Heimatstadt Nettuno) ausgewandert. Zeit seines Lebens beschäftigte Georg die bildende Kunst. In seiner Heimatstadt Nettuno (ca. 50 000 Einwohner) wurde Georg Keil im Jahr 2010 für sein künstlerisches Wirken ausgezeichnet und zum Ehrenbürger der Stadt Nettuno ernannt.

Durch einen glücklichen Zufall wurden wir seitens der Stadtgemeinde auf Georg Keil aufmerksam und so ist es uns gelungen, seine Ausstellung nach Mittersill – in seine ehemalige Heimat – zu holen.

Zur Ausstellungseröffnung kamen zahlreiche Besucher ins Rathaus. Für Georg Keil wurde dieser Abend zu einem sehr

berührenden Moment, da sich zur Eröffnung auch seine noch in Mittersill lebenden Verwandten (Familie Hermann Keil sen.), welche er bis zu diesem Zeitpunkt nicht kannte, einfanden. Die Ausstellung wurde somit nicht nur in künstlerischer Hinsicht, sondern vielmehr auch auf zwischenmenschlicher Basis ein voller Erfolg. Mit dabei bei

der Vernissage war auch Giorgio Paggiuca, welcher als Präsident des Deutsch-Italienischen Kulturinstitutes Mitorganisator der Veranstaltung war.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der Stadtgemeinde nochmals sehr herzlich bei Frank Koidl (Firma „Koidl Transporte“) und seinem Team für die professionelle Abwicklung des



Georg Keil mit Wolfgang Viertler bei der Vernissage im Rathaus

(Bild: Stadtgemeinde)

Hin- und Rücktransportes der Bilder nach Italien, sowie bei unserem Stadtarchivar Hannes Wartbichler, welcher sich für die zweiten „Mittersiller Stadtgeschichten“ - einer Festschrift zur Ausstellungseröffnung - verantwortlich zeichnete.

Beitrag von:

Volker Kalcher

Vizebürgermeister, Stadtrat für Kultur- u. Sport

Bericht aus dem Sportausschuss

Erfolgreiche Veranstaltungen im Sommer

Im Sommer konnten wieder viele Erfolge von Sportlerinnen und Sportlern erbracht werden.

Die Planungsarbeiten für die Errichtung eines multifunktionalen Sport- und Freizeitplatzes „Chill outside“ liegen voll im Zeitplan und so kann mit Ende September noch mit der Fertigstellung der Konzeptionierung des Entwurfplanes durch DI Karin Erlmoser gerechnet werden.

Sehr erfreulich verlief auch die heurige Sommersaison für unsere Spitzennachwuchssportler und -sportlerinnen auf internationalem Parkett.

Unsere Sportschützen, Andreas Rammeler, Gernot und Stefan Rumpler erreichten bei der Junioreneuropameisterschaft Anfang August in Belgrad die Bronzemedaille im Mannschaftsbewerb (eine reine Mittersiller Mannschaft). Als sehr erfreulich sind hier auch die sportlichen Erfolge von Degenhart Hochfilzer, einem weiteren Mittersiller Nachwuch-

sportschützen, zu erwähnen. Einmal mehr unterstreicht der K&K Sportschützenverein Mittersill mit diesen Erfolgen seine hervorragende Vereinsarbeit.

Weiters dürfen wir auf diesem Weg auch Michaela Portenkirchner zur Qualifikation für die Europameisterschaft im Speed-Skaten, welche im Juli 2011 in Macerata in Italien stattfand, ganz herzlich gratulieren.

Ein sportliches Highlight in dieser Sommersaison war wiederum das „4-Länder-Rangeln“. Aufgrund der Witterungsbedingungen war man hier seitens des Ranglervereines Mittersill gezwungen in die Sporthalle auszuweichen. Der Ranglerverein Mittersill, unter der Ob-



Immer wieder eine tolle Veranstaltung: Rangeln in Mittersill

(Bild: Archiv/Reifmüller)

mannschaft von Rieder Hannes bewies auch hier ihr organisatorisches Talent, womit das 4-Länder-Rangeln wiederum zu einer tollen Sportveranstaltung für die Sportstadt Mittersill wurde. Ein aufrichtiges Dankeschön dafür.

Beitrag von:

Volker Kalcher

Vizebürgermeister, Stadtrat für Kultur- u. Sport

50 Jahre Felbertauernstraße AG

- der schwierige Weg zum Erfolg

Heute nehmen wir die Autofahrt auf der Felbertauernstraße und durch den Felbertauerntunnel nach Matrei und Lienz oder in unser Urlaubsgebiet an der Adria als selbstverständlich hin. Die Verwirklichung dieser wichtigen Nord-Süd-Verbindung dauerte allerdings lange und war schwierig, besonders auch aus Mittersiller Sicht.

Nach den nicht verwirklichten Plänen einer Eisenbahn von Kitzbühel über Mittersill nach Lienz bedauerte 1924 der damalige Bürgermeister Norbert Voglreiter, dass sich die Tiroler und Salzburger (Felbertauernstraße) nicht gegen die Kärntner (Großglocknerstraße) durchsetzen konnten. Mittersill bemühte sich auch unter Martin Ploch nochmals in den 1930er-Jahren um den Bau einer Straße über den Felbertauern. Vergeblich, wie wir wissen!

In der wirtschaftlich tristen Zeit der Nachkriegsjahre rollte man das Thema neu auf. Zum großen Matreier Musikfest im Jahre 1953 kamen auch die Bürgermusik Mittersill und Gemeindevertreter – zum Großteil zu Fuß über den Felber Tauern. Bürgermeister Sebastian Rohregger verwies in seiner Grußansprache auf die Bedeutung der Felbertauernstraße und erntete großen Beifall. Viele Gespräche und Verhandlungen folgten, bis endgültig an den Bau dieser Straße gedacht werden konnte.

Vor allem Bürgermeister Sebastian Rohregger, Vizebürgermeister Josef Grani und Gemeinderat Franz Ritsch waren federführend als Verhandler für



1967: Eröffnung durch Bundespräsident Franz Jonas (im Bild links: Bürgermeister Josef Grani)

(Bild: Stadtarchiv)

Mittersill tätig, das Thema Felbertauernstraße stand auf fast jeder Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung.

Für die geplante Gründung der Felbertauern AG und den beabsichtigten Baukostenbeitrag seitens Mittersill war eine Vorsprache bei der Landesregierung nötig. Die Gemeinde war ja bereit, wie auch Matrei 1,5 Millionen Schilling zu leisten.

Am Tag vor der Gründungsversammlung musste Mittersill jedoch harte Bedingungen seitens des Landes hinnehmen. Für die nächsten fünf Jahre müssten andere Bauvorhaben (Altersheim, Schulbau etc.) zurückgestellt werden, die Gemeinde könne nicht mehr mit Unterstützung aus dem GAF (Gemeindeausgleichsfonds) rechnen, eine Ausfallhaftung für Beiträge der Nachbargemeinden könne keinesfalls übernommen werden.

In der Gemeinderatssitzung wurde „einmütiges Bedauern und Befremden“ über diese Haltung des Landes Salzburg ausgedrückt (der vorgesehene Bei-

trag des Landes Salzburg war mit 3 bis 5 Millionen Schilling auch äußerst bescheiden). Auch über die geringe Beteiligung anderer Pinzgauer Gemeinden – besonders der Bezirkshauptstadt – war man in Mittersill enttäuscht.

Trotz all dieser Schwierigkeiten wurde am 26. September 1961 in Kitzbühel die Felbertauernstraßen AG (mit Mittersiller Beteiligung) gegründet. Trassenfestlegung und Grundverhandlungen wurden zügig durchgeführt, sodass für den 20. Juni 1962 zur Spatenstichfeier nach Matrei geladen werden konnte. Die Mittersiller Abordnung mit Musik musste noch den weiten Umweg über die Großglocknerstraße nehmen und eine Entschädigung der Fahrtkosten war noch nicht beschlossen. „Da die Gemeinderäte von 1945 bis heute für ihre Bemühungen noch nie etwas bekamen, ist die Entschädigung von 2.595,- Schilling wohl mehr als gerechtfertigt“, heißt es im Sitzungsprotokoll über den Nachtragsbeschluss!

50 Jahre danach muss man den weit-sichtigen Vertretern der Gemeinde Mittersill für ihren Einsatz um die Verwirklichung der Felbertauernstraße ein posthumes „Danke“ sagen!

Beitrag von:
OSR Hannes Wartbichler
Stadtarchivar



Der Bau der Felbertauernstraße

(Bild: Stadtarchiv)

Das Nationalparkzentrum wird ausgebaut!

Spatenstich für Erweiterungsbau mit riesigem 360° Panoramakino in Mittersill

Das Nationalparkzentrum Hohe Tauern (NPZ) wird um eine einzigartige Attraktion reicher: Am 16. September erfolgte der Spatenstich zum Bau des atemberaubenden 360°-Panoramakinobaus. Geplante Fertigstellung des Anbaus zum NPZ ist im Winter 2013. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 2,8 Millionen Euro. Damit wird der Standort Mittersill für das Nationalparkzentrum wirtschaftlich nachhaltig gesichert und weiterhin möglichst vielen Menschen ein einzigartiges Natur- und Gipfelerlebnis geboten.

Geplant ist ein zweistöckiger „Dom“ nördlich der Nationalparkwelten. Ein- und Ausgang werden dabei in den bestehenden Ausstellungsbereich integriert. Die Planung verantwortet der Salzburger Architekt Dipl. Ing. Christoph Scheithauer. Das Obergeschoß beherbergt ein 360°-Panoramakino mit rund 16 Metern Durchmesser. Darin erleben dank modernster HD-Projektionstechnik bis zu 80 Besucher ein einzigartiges Natur- und Gipfelerlebnis aus dem Nationalpark Hohe Tauern.

Mit Kinoeröffnung wird ein atemberaubender Panoramafilm von der Gipfelwelt der Hohen Tauern gezeigt. Dank aufwendiger Zeitrafferaufnahmen, wechselnden Wetter-, Licht- und Schattenverhältnissen sowie einer eindrucksvollen Soundkulisse erlebt man die Hohen Tauern wie am Gipfel, in einer Gletscherspalte oder man schwebt aus dem Rauriser Urwald heraus. Neue Filme erlauben in Zukunft weitere Ausflüge mit ungeahnten Perspektiven in die große und kleine Welt des Nationalparks Hohe Tauern.

Das untere Geschoss des „Doms“ bietet zusätzlich Platz für eine neue Nationalparkausstellung mit wechselnden Themenschwerpunkten. Die Ausstellungsgestaltung und Gesamtkonzeption übernimmt erneut Dr. Norbert Winding, Chef des „Hauses der Natur“ in Salzburg.

Landesrätin Dr. Tina Widmann, Vorsitzende des Beirates der Nationalparkzentrum Hohe Tauern GmbH, zeigt sich von den Plänen zur Erweiterung begeistert.



Dank aufwendiger Filmaufnahmen erlebt man die Hohen Tauern wie am Gipfel.

(Bild: NPZ)

tert: „Der 360°-Nationalparkdom wird den Besucher/innen künftig nicht nur ein einzigartiges Natur- und Gipfelerlebnis bieten, sondern das europaweite Alleinstellungsmerkmal des NPZ sichern. Darüber hinaus freut es mich, dass es eine Kooperation mit dem Fraunhofer Institut in Magdeburg geben wird. Dort ist mit dem 360°-Elbedom bereits eine ähnliche Projektion für ausschließlich wissenschaftliche Arbeiten umgesetzt worden. Bei der Realisierung des Nationalparkdomes können wir deshalb auf internationale und technisch hochqualifizierte Hilfestellung bauen.“, so die ressortzuständige Landesrätin.

Bauplan und Baukosten im Detail

Der Rohbau soll bis heuer Weihnachten winterfest sein. Im Frühjahr 2012 werden die technischen Innenarbeiten und die Verbindung zur bestehenden Ausstellung im Nationalparkzentrum durchgeführt. Die Konzeption und die multimediale Umsetzung der Film- und Medientechnik sowie die Gestaltung der Nationalparkausstellung sollen bis Winter 2013 abgeschlossen sein.

Bei der baulichen Ausführung setzt man auf Firmen aus der Region: Für die Haustechnik zeigt sich die Firma „Hauschild“ aus Mittersill, für den Bau die „Alpine Hochbau“ aus Salzburg, für die Elektroinstallationen die Firma „Ingruber“ aus Mittersill und für den Stahlbau die Saalfeldener Firma „Oberhofer Stahlbau“ verantwortlich. Das gesamte Projektmanagement von

den Ausschreibungen, Vergaben bis hin zur örtlichen Bauaufsicht wird von der Hochbauabteilung des Landes Salzburg im Auftrag der Nationalparkzentrum Hohe Tauern GmbH abgewickelt. Fördergeber sind Land, Bund und die EU aus dem Programm „Ländliche Entwicklung 2007 bis 2013“.

Bürgermeister Dr. Wolfgang Viertler, zweiter Vorsitzender des Beirates der Nationalparkzentrum Hohe Tauern GmbH, begrüßt die Investition als wirtschaftlichen Impuls für die Region: „Erfreulich ist, dass in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten wieder eine große Investition im Oberpinzgau von der öffentlichen Hand getragen wird und so der Erfolg im Nationalparkzentrum Hohe Tauern auch für die Zukunft sichergestellt wird.“

„Mit dem Nationalparkzentrum in Mittersill wurde eine wichtige allwetterfeste Infrastruktureinrichtung für die gesamte Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern geschaffen, die von Gästen und Einheimischen gleichermaßen gut angenommen wird. Diesen Erfolg weiterhin sicherzustellen, ist unsere Aufgabe“, betont Mag. Christian Wörister, Geschäftsführer der Ferienregion- und der Nationalparkzentrum Hohe Tauern GmbH. Mehr als 450.000 Besucher seit der Eröffnung vor vier Jahren sprechen für sich und heben das NPZ auf Augenhöhe zu anderen, größeren Museen im Zentralraum Salzburg.

Beitrag von:

Mag. Christian Wörister

Geschäftsführer NPZ und Ferienregion NPHT

Alle regionalen Bildungsangebote auf einen Blick! „Lernende Region Oberpinzgau“

Das neue Projekt des Regionalverbandes und der Salzburger Erwachsenenbildung (ARGE SEB), die „Lernende Region Oberpinzgau“, präsentiert sich nun mit eigener professioneller Homepage. Diese ermöglicht es den PinzgauerInnen problemlos, mit nur wenigen Mausclicks rasch herauszufinden, wann und wo ein interessanter Kurs in Ihrer Nähe stattfindet!

In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern - Berufsförderungsinstitut Pinzgau, Wirtschaftsförderungsinstitut Pinzgau, Volkshochschule Pinzgau, Katholisches Bildungswerk, Salzburger Bildungswerk, Ländliches Fortbildungsinstitut Pinzgau, den öffentlichen Bibliotheken, Bildungs- und Berufsberatung für Erwachsene Pinzgau - und mit Unterstützung von LEADER Nationalpark Hohe Tauern, AMS Zell am See und Forum Familie Pinzgau konnte dieses beispielhafte Service unter der Leitung von Diplompädagogin Silke Voithofer realisiert werden.

hen. Mit diesem EU-Projekt will man der heimischen Bevölkerung einen leichteren Weg aufzeigen, Schulabschlüsse nachzuholen und die Aus- und Weiterbildung voranzutreiben.

Unter www.oberpinzgau.info findet man unter dem Begriff „Projekte“ die „Lernende Region Oberpinzgau“. Auf der dort installierten Suchmaske können Interessenten nun einfach eingeben, welches Bildungsangebot sie interessieren würde und wann sie Zeit hätten, dann werden die Angebote in den einzelnen Orten aufgelistet.

„Wir sind sehr froh, dass diese Vernetzung und Zusammenarbeit unsere regionalen Erwachsenenbildungseinrichtungen geglückt ist und würden uns freuen, wenn nun viele OberpinzgauerInnen das Angebot nutzen würden!“, erklärt Projektleiterin Silke Voithofer.



Silke Voithofer (4. v.li.) mit den Vertretern der regionalen Bildungseinrichtungen.

(Bild: Regionalverband)

Bildung wird in der Region als Schlüsselement für die Entwicklung sozialer Stabilität und persönlichem Wohlbefinden, als Karrieremöglichkeit und Basis für Chancengleichheit gese-



Beitrag von:

Mag. Erich Czerny

Geschäftsführer Regionalverband Oberpinzgau

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm in ganz Österreich

am Samstag, 1. Oktober 2011, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.193 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Infotelefon am 1. Oktober von 11:00 bis 13:00 Uhr
Land Salzburg: 0662-8042-5454
Zivilschutzverband: 0662-83999-0
Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!
<http://www.salzburg.gv.at/sicherheit.htm>

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe 15 Sekunden



Warnung 3 Minuten gleich bleibender Dauerton



Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 1. Oktober nur Probealarm!

Alarm 1 Minute auf- und abschwelliger Heulton



Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 1. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung 1 Minute gleich bleibender Dauerton



Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 1. Oktober nur Probealarm!

